



DIE UNABHÄNGIGEN

Fraktion im Rat der Stadt Hennef / Sieg

Fraktionsbüro: 53773 Hennef, Frankfurter Straße 97, Neues Rathaus,
2. OG, Zimmer 2.01, Telefon: 02242/888208, Telefax: 02242/8887208
Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.unabhaengige-hennef.de>

Fritz Nördemann, Vorsitzender

Hennef, den 8. Dezember 2008

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2009 (Teils in der Ratssitzung aus Zeitgründen nicht vorgetragen)

I) Vor einer Woche fand die abschließende Beratung des Haushaltsentwurfs für 2009 in einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt. Diese Sitzung dauerte insgesamt gerade einmal 60 Minuten.

Nachdem zuvor von mehreren Ausschüssen die abschließenden Haushaltsberatungen in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen worden waren, mussten und durften wir davon ausgehen, dass dort auch abschließend über unsere Anträge beraten und beschlossen werden würde. Darüber hinaus ist ja auch der Haupt- und Finanzausschuss originär selbst zuständig für die Beratung und Beschlussfassung seiner eigenen Fach-Belange.

Was aber statt dessen geschah, würde – wie vieles andere auch – die Überschrift verdienen: „**Was machen die da?**“. CDU und in deren Gefolge wie gewohnt ihre offiziellen Partner DIE GRÜNEN, ihre informellen Partner SPD und ihre zukünftigen Optionspartner FDP beschlossen auf Vorschlag des Bürgermeisters, lediglich die 14 sogenannten Produktbereiche als komplettes Ganzes mit jeweils Hunderten von teils wichtigen Einzelposten – ohne weitere Beratung im Einzelnen – abstimmen zu lassen.

Trotz unseres ausdrücklichen Hinweises, dass durch dieses Vorgehen viele unserer Anträge in letzter Konsequenz nirgendwo beraten und darüber in der Sache abgestimmt worden sein wird – sie also tatsächlich gar nicht behandelt worden sein werden (!) – und trotz unseres GO-Antrages, der Ausschuss möge doch Fraktionsanträge einzeln beraten und abstimmen, haben CDU, GRÜNE, SPD und FDP dieses zutiefst undemokratische Verfahren gegen unsere Stimmen beschlossen. So wurde dann also ein ~ 1.250 Seiten umfassender Haushaltsentwurf nebst einer Vielzahl zusätzlicher Anträge, Anfragen und Ergänzungen in einem 40-minütigen Parforceritt durch den Haupt- und Finanzausschuss regelrecht hindurchgepeitscht.

Die Einlassung des Bürgermeisters, es wäre in den Fachausschüssen bereits alles vorberaten worden, ist nachweislich falsch.

Diesen Nachweis können und werden wir auch erbringen. So hat z. B. der Bauausschuss am 6. 11. 2008 zu TOP 1.9 „Einbringung des Haushaltsentwurfes für das Haushaltsjahr 2009“ unter Beschluss-Nr. 250 einstimmig und wörtlich beschlossen: „Der TOP wird zur weiteren Beratung und Beschlussfassung an den Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss verwiesen.“ (Beinhaltet u. a.: Gewerblich genutzte Mehrzweckhalle, Busbahnhof, Fahrradstellplatzüberdachungen!)

Nach einigen Vorgesprächen mit ausgewiesenen rechtskundigen Personen kündigen wir hier und heute an, dass wir die Zulässigkeit dieses Vorgehens auf verschiedenen Wegen tiefgehend rechtlich prüfen lassen werden.

Dass die Hennefer CDU sich in engster Absprache mit ihrem Bürgermeister Klaus Pipke so verhält, ist zwar alles andere als in Ordnung, aber bis zu einem gewissen Grad noch nachvollziehbar.

Dass aber die GRÜNEN ans Erfinder der sogenannten Basisdemokratie, dass die SPD als Hüterin der Demokratie in historisch mehr als einmal schwieriger Zeit und dass die FDP als den Bürgerrechten und der Meinungsfreiheit ach so verpflichtete liberale Partei sich für so etwas hergegeben haben, ist nur mit dem in Hennef wachsenden persönlichen und parteipolitischen Filz hinter den Kulissen zwischen den Parteien CDU, GRÜNEN, SPD und FDP erklärbar – anders nicht!

Der Haupt-und Finanzausschuss hat de facto beschlossen, den Haushalt im Einzelnen gar nicht zu beraten und so nicht nur unser fundamentales Recht auf Antragstellung- und Begründung mit Füßen getreten, sondern sich quasi selbst ad absurdum geführt. Denn gerade Haushaltsberatungen sind sein eigentliches, unverbrüchliches und ursprünglichstes (Budget)-Recht, welches er stellvertretend für den gesamten Stadtrat an dieser Stelle wahrzunehmen hat.

II) Die mittelfristige Finanzplanung als fester Bestandteil des Haushaltsentwurfs steht auf sehr fragilem Fundament. Es sind ja nicht nur die einzelnen Haushaltsjahre, die zu betrachten sind, sondern auch die absehbare Entwicklung der Finanzierungsgrundlagen. **Dazu einige Fakten.**

1. Bereits in der einen Woche seit der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 1. 12. 2008 haben sich unter anderem durch neue Modellrechnungen zum GFG Verschiebungen im Millionenbereich ergeben. Auf unsere ausdrückliche Frage, ob angesichts der akuten Finanz- und Wirtschaftskrise die derzeitigen mittelfristigen Berechnungsgrundlagen Bestand haben können, bekamen wir am 1. 12. sinngemäß zur Antwort, dass man sich nur auf die derzeit verfügbaren Daten stützen könne. Herr Bürgermeister, sie widerlegen sich hier doch mit Ihren eigenen Darstellungen innerhalb einer Woche selbst!
2. Gerade angesichts der umfassenden Abwärtsentwicklung, die uns alle im Bereich der Realwirtschaft und damit bei der Beschäftigung und den Steuereinnahmen auf allen Ebenen bevorsteht, ist es schon sehr erstaunlich, beim Hennefer Haushalt so zu tun, als wäre da nix weiter. Der Staat wird insgesamt eine mehrstellige Milliardensumme mehr ausgeben müssen und zeitgleich eine mehrstellige Milliardensumme an Steuereinnahmen und Sozialabgaben weniger einnehmen. Dass das in einigen Jahren auch in Hennef ankommen wird, ist doch unstrittig.
3. Wir erwarten, dass der Bürgermeister und der Stadtrat als Ganzes sich sehr wohl schon heute darauf einstellen, dass durch das Wegbrechen eines Teils der für alle zur Verfügung stehenden Verteilungsmasse in Form von Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteilen als wichtigste Einnahmequellen der Stadt langfristig wieder ein massives Einnahmeproblem entstehen kann.
4. Wir erwarten auch, dass die Folgen durch einen absehbar deutlich geringen Bevölkerungszuwachs als erwartet bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen künftiger Jahre schon jetzt bedacht werden.
5. Die Gewerbesteuer, die nach den derzeitigen Berechnungen der Verwaltung mit letztendlich etwa + 8,5 Mio € in 2008 und wahrscheinlich auch in den Folgejahren mit einem deutlichen Plus an Einnahmen zu Buche schlagen wird, kann jederzeit auch wieder massiv einbrechen. So sehr wir uns über diese Mehreinnahmen auch freuen: Sich allein auf diesen Segen zu verlassen wäre fahrlässig! Dazu reicht als Warnung ein Blick auf die Stadt Bonn, die Gewerbesteuerschwankungen von mehreren hundert Millionen € hinter sich hat.

III) Statt all dies, was sich bereits in den letzten Monaten schon deutlich abgezeichnet hat, zur Kenntnis zu nehmen, haben wir gleich über einen Haushaltsentwurf abzustimmen, der all das überhaupt nicht berücksichtigt!

Zudem stehen wir staunend vor einem Haushalt, der zwar auf der einen Seite (in dieser Form) überflüssige Großinvestitionen vorsieht, andererseits mit bewusst kleinkariert ausgelegtem Bürokratismus dringend benötigte Mittel an notwendiger Stelle verweigert. **Auch dazu einige Fakten.**

1. Fangen wir an mit der im Haushaltsentwurf als Etikettenschwindel unter „GE 0000001 Neubau Zweifachturnhalle Gesamtschule“ geführten Investition von mittlerweile 6,0 Mio €. Abgesehen davon, dass Sie zwischenzeitlich aus taktischen Gründen 500.000 € Finanzierungsvolumen von 2010 nach 2011 verschoben haben, handelt es sich hier um keine Zweifachturnhalle, sondern um eine „Gewerblich genutzte Mehrzweckhalle“, für deren Genehmigungsfähigkeit derzeit eigens der Bebauungsplan „Sportcampus Meiersheide“ 01.19/1 gegen die Stimmen **DER UNABHÄNGIGEN** geändert wird. Wir fordern den Rat der Stadt Hennef hier nochmals auf: Beschließen Sie mit uns eine Zweifachturnhalle, die allen sportlichen und schulischen Belangen gerecht wird. Dazu gehört natürlich eine uneingeschränkte Nutzung durch Ballsportarten genauso wie die Möglichkeit einer ausreichenden Bestuhlung für schulinterne Feiern und Versammlungen. **Die kostet dann 3,0 Mio € - nicht 6,0 Mio €!**

Hier eine neue Sport-Halle zu bauen, in der etwa nur eingeschränkt Ballspiele stattfinden können, in der Veranstaltungstermine mit sportlicher und schulsportlicher Nutzung kollidieren, ist schlicht absurd. Wo bei einer Nutzung mit 1.000 Gästen plus Tanzgruppen, Kapellen, Gastronomiebetreibern und vielen mehr – also für rund 1.200 Leute – Parkplätze herkommen sollen, weiß bis heute keiner; auch fast alle anderen Einzelheiten zur dieser Halle sind noch weitgehend unbekannt!

2. In Ihrer Haushaltsrede, Herr Bürgermeister, haben Sie auch die im Raum stehende Überdachung der neuen Kunstrasen-Tennisplätze an der Gesamtschule angesprochen. Sie führen unter anderem aus, dass die „...Überdachung... ..der Tennisplätze... nicht aus Steuergeldern finanziert werden soll, sondern von einem privaten Investor, beispielsweise einem Tennisverband“. Dass Sie dort fast neue Tennisplätze gebaut haben, die nicht den Regeln dieses Tennisverbandes entsprechen und daher nicht turniertauglich sind, verschweigen Sie. Wer den Umbau der neuen Tennisplätze bezahlen soll, verschweigen Sie auch.

3. Gegen die Stimmen **DER UNABHÄNGIGEN** wurde auch ein weiteres Großprojekt beschlossen, nämlich **der Totalumbau des Hennefer Busbahnhofs**. Diese Maßnahme soll nach jetzigem Stand rund 2,4 Mio € kosten. Im Juni 2007 waren es noch rund 1,8 Mio €. **Was wird uns das also insgesamt tatsächlich kosten...? Zwar muss die Stadt Hennef davon „nur“ rund 750.000 € selbst zahlen. Dennoch halten wir diese Investition in der beschlossenen Form für überflüssig, weil**
- unserer Meinung nach die beschlossene postmoderne Gestaltung des komplett neu gebauten Busbahnhofs nicht geeignet ist, das Stadtbild positiv zu verändern; erst recht nicht, wenn ein Großteil der vorhandenen rund 40 gesunden Bäume dafür abgeholzt werden oder alternativ teilweise auf Überdachungen verzichtet werden muss (!)
 - durch unseren umfangreichen Alternativvorschlag rund 33% der zu erwartenden Gesamtkosten eingespart werden könnten, also insgesamt rund 800.000 € und beim Anteil Hennefs mindestens 220.000 €
 - dennoch allen jetzigen und künftigen betrieblichen Erfordernissen des Linien-, Bahnersatz- und Sonderverkehrs voll Rechnung getragen und **sich die Situation ganz wesentlich (!) verbessern** würde.
4. Gegen die Stimmen **DER UNABHÄNGIGEN** wurde es abgelehnt, die von der Verwaltung gerade ohne Überdachung errichteten nagelneuen 75 Fahrradabstellplätze neben dem Gleis 1 des Bahnhofs Hennef zu überdachen. Eine der Begründungen, die nicht nur CDU, SPD und FDP, sondern auch DIE GRÜNEN durch ihre Beschlüsse mittragen, lautet wörtlich: „Eine komplette Überdachung der Fahrradabstellanlage kostet ca. 50.000 €, ist also im Vergleich zum Nutzen **(ein Fahrradsattel lässt sich leicht abtrocknen)** überteuert und verursacht einen höheren Verwaltungsaufwand“. Ein Hoch auf DIE GRÜNEN, die zu dieser Argumentation kein Wort herausbringen und solche Beschlüsse kommentarlos mit fassen. Wirklich ganz toll!
5. Ein weiteres Highlight im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen ist der Umgang mit Kindern nach der 7. und 8. Stunde durch den zunehmenden Nachmittagsunterricht im Hennefer Schulzentrum. Statt nach dem Erkennen der Problematik, dass viele Kinder trotz Nachmittagsunterricht kein Essen bekommen können, selbst wenn die Eltern es vorbestellen und bezahlen würden, sofort eine Mittagsmahlzeit für alle, die das wollen, sicherzustellen, erklärt sich der Schulträger Stadt Hennef hier sinngemäß für **NICHT-ZUSTÄNDIG? Herr Bürgermeister: Hier besteht dringender Handlungsbedarf!!!**

6. **Auch unser Antrag, in die Zielvorgaben der Schülerbeförderung** den Terminus **zeitgerecht** zukünftig mehr zu berücksichtigen, also als Ziel zu formulieren: „Sichere, zeitgerechte und zuverlässige Beförderung von Schülerinnen und Schülern mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ wurde ebenfalls ohne jede Beratung per Beschluss von CDU-SPD, GRÜNEN und FDP abgelehnt.

Anlass für diesen Antrag ist die Notwendigkeit, nach der 7. und der 8. Schulstunde – also weit im Nachmittag! – zeitnah für Rückfahrmöglichkeiten aus dem Schulzentrum in die Außenorte zu sorgen. Dass es sich bei den – bisher noch dazu unabgestimmten – Schulschlusszeiten im Nachmittag um ein Problem handelt, wenn Schülerinnen und Schüler entweder von den Eltern abgeholt oder teils lange Wartezeiten ohne sinnvolle Beschäftigung und je nach dem ohne Mittagessen in Kauf nehmen müssen, bestreitet nicht einmal Herr 1. Beigeordneter Meyer. Das Problem ist klar – was aber passiert? **Hier** soll nach den Vorgaben des Bürgermeisters kein Geld ausgegeben werden. Punkt.

Die Verwaltung versteckt sich hinter der Schülerfahrkostenverordnung, nach der es gem. § 3 keine Beförderungspflicht gebe und der jetzige Zustand gem. § 13 für die Schüler/innen zeitlich zumutbar sei.

Herr Bürgermeister: Auch hier besteht dringender Handlungsbedarf!!

Da passt doch hinten und vorne einiges nicht zusammen!

7. **Der Jugendpark neben dem Hennefer Parkhaus-Süd** wird weiter mit viel Geld unter Zustimmung von CDU, GRÜNEN, SPD und FDP ausgebaut und die bisherige „Konzeption“ beibehalten. Dass **das Pädagogische Konzept des Betreuten und oft auch Unbetreuten Herumhängens von Jugendlichen** in diesem Jugendpark der Weißheit letzter Schluss ist, bezweifelten wir von Anfang an. Dass in einen Jugendpark, in dem die Jugendlichen keine „Immissionen“ verursachen, also nicht mit Bällen spielen und auch sonst keine lärmenden Körperaktivitäten vollführen dürfen, dermaßen viel Geld investiert wird, halten wir für einen grundlegenden Fehler. Das könnte woanders ganz im Sinne vieler Jugendlicher ganz anders und sehr viel besser gelöst werden. Dazu haben wir bereits 2005 umfangreiche Vorschläge gemacht. Nun werden im neuen Jugendpark bereits Vandalismusschäden von mehreren Tausend € jährlich erwartet!

8. Zum Schluss unserer Faktensammlung möchten wir **die rund 270.000 € teuren „Wahlcomputer“**, die beschlussgemäß CDU, GRÜNE, SPD und FDP gegen die Stimmen **DER UNABHÄNGIGEN** beschaffen wollen, nicht unerwähnt lassen.

Diese Wahlcomputer sind nicht nur sicher nicht sicher, sondern kosten viel Geld und verteuern nach den Berechnungen der Verwaltung sogar alle zukünftigen Wahlen in Hennef! Ganz aktuell haben sich nun auch Sachsen und Hessen von der Beschaffung dieser Wahlcomputer verabschiedet, ebenso wie die Niederlande, das Heimatland des Herstellers, schon vor längerer Zeit. **Mit dem hier eingesparten Geld allein könnten in Hennef mindestens 400 Fahrradabstellplätze überdacht werden!** Anders gefragt: „Was machen die da“...?

Wir denken auch an dieser Stelle wieder besonders an DIE GRÜNEN, die zuerst beschlossen haben, darüber erst gar nicht beraten zu wollen und dann dem Produktbereich 1 zugestimmt haben, obwohl sie zuvor noch schriftlich beantragt hatten, die 270.000 € teuren Wahlgeräte nicht zu beschaffen. **Da kann man doch nur sagen: Echt konsequent!**

Vieles bleibt an dieser Stelle **unerwähnt**, obwohl es noch vieles zu erörtern gäbe. So zum Beispiel der lächerlich geringe Betrag von 100.000 € für die Erstausrüstung der neuen Mehrzweckhalle, für den Sie gerade mal 1.000 Stühle beschaffen könnten – sollen die Kinder und Sportler bei „Reise nach Jerusalem“ Konditionstraining machen, bis der Rest der Hallenausstattung nachfinanziert ist oder braucht es da nicht doch viel mehr Geld?

Insgesamt stimmen bei Ihrem Haushaltsentwurf – dass haben wir verdeutlicht – die Prioritäten nicht, bleiben die absehbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unberücksichtigt und verweigern Sie notwendige Mittel dort, wo sie dringend gebraucht werden und die in keinem Verhältnis zu den Kosten und Zinsen für die Großinvestitionen stehen.

Auch die finanzielle Zeitbombe Hennef-Ost, die mittelfristig im Wirtschaftsplan der neu gegründeten AöR explodieren könnte, bleibt völlig unberücksichtigt. Der erneute Hinweis des Gemeindeprüfungsamtes dazu vom Oktober 2008 lies an Deutlichkeit ja wohl nichts zu wünschen übrig. Hier stellt sich auch ganz grundsätzlich die Frage, ob die Stadt als Garantin der AöR nicht wesentlich mehr Vorsorge betreiben müsste.

Nun noch ein Wort zu Sigrid Gerheim. Seit sie vor etwa 4 Jahren zur Fraktion **DIE UNABHÄNGIGEN** gestoßen ist, haben wir sie als in der Sache engagierte, fleißige, zuverlässige und sozial integrative Person kennen- und schätzen gelernt. Wir bedanken uns an dieser Stelle in aller Form für Deine konstruktive und positive Mitarbeit in unserer Fraktion, liebe Sigrid! Warum Du vor 4 Jahren zu uns kamst, erleben wir durch das Verhalten der Hennefer SPD-Stadtratsfraktion, deren Selbstdefinition und deren Demokratieverständnis immer wieder neu. **Das ist sehr traurig!** Auch dazu gäbe es noch eine Menge zu sagen, aber das lasse ich hier.

Besonders allen in Hennef im Sinne des Gemeinwohles tätigen Vereinen, der weitgehend ehrenamtlichen Feuerwehr, den Hilfsorganisationen, den Kirchengemeinden und den Einzelpersonen, die durch ihre Tätigkeiten und oft selbstlosen Einsatz entscheidend zur Lebensqualität in Hennef beitragen, kann an dieser Stelle gar nicht genug Dank gesagt werden! Ohne ihren Einsatz wären viele Aufgaben nicht zu bewältigen, auf deren Erfüllung die Stadt nicht verzichten kann. **DIE UNABHÄNGIGEN werden dies wie in der Vergangenheit weiter aktiv fördern und unterstützen.**

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

F. K.